

war¹⁴⁹). Doch kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß durch die festlich begangene Kanonisation diese Tatsache erst eigentlich das ihr gebührende Gewicht im Selbstbewußtsein des Welfengeschlechts fand und finden konnte.

Für die vergleichende Beurteilung von Genealogie und sächsischer Quelle können sich aus diesen Überlegungen neue Gesichtspunkte ergeben. Die Quelle zeigt glaubhaft, in welchen Formen Herzog Heinrich Etichos und Bischof Konrads gedachte. Eticho und Konrad sind nach Ausweis dieser Quelle die geschichtlichen Persönlichkeiten, an denen sich zu Beginn des 12. Jahrhunderts das Selbstverständnis des Welfengeschlechts orientierte. Dem entspricht ihre Funktion im Gesamtbericht der sächsischen Quelle; der Überlieferung von Eticho-Welf und der mit dieser verbundenen Heinrich-Überlieferung sind die ersten beiden Abschnitte im wesentlichen gewidmet, mit Konrad setzt der dritte Abschnitt ein, für dessen bis in die Gegenwart des Verfassers reichende Generationenfolge in der Geschichte des Konstanzer Bischofs ein konkreter chronologischer Ansatz und Ausgangspunkt gefunden war. Von der Generation Konrads und seiner Brüder an ist denn auch in allen Zeugnissen welfischen Bewußtseins dieselbe Generationenabfolge aufgezeichnet¹⁵⁰), welche freilich erst mit der Nennung Welfs II. († 1030), der in allen drei Quellen als Sohn Rudolfs und Neffe Konrads von Konstanz geführt wird, erstmals sichere, und das heißt: auch von nicht-welfischen Quellen bestätigte Angaben vorlegt¹⁵¹).

Auch die Genealogia nennt Eticho als Ahnherrn des Welfenhauses und erwähnt als zweite Generation Hildegard und ihren Bruder Heinrich. Als dessen Söhne aber nennt die Genealogia unmittelbar die auch der sächsischen Quelle bekannten drei Brüder Konrad (Bischof von Konstanz), Eticho (II.) und Rudolf. Genealogia und sächsische Quelle unterscheiden sich demnach darin, daß diese mit der Generation der drei Brüder neu

¹⁴⁹) Der Vergleich zwischen den sich teils widersprechenden, teils ergänzenden Angaben über Konrad und seine Familie in den Konstanzer und in den welfischen Quellen kann hier nicht ausgeführt werden.

¹⁵⁰) Selbstverständlich mit einer dem jeweiligen Aspekt der Quellen entsprechenden Ausrichtung: Genealogia und Historia stellen die welfische Agnatio mit ihren Seitenlinien dar, die sächsische Welfenquelle betont die Verflechtung der welfischen Agnatio mit sächsischen Adelsfamilien.

¹⁵¹) Über Welf II. vor allem die Vita S. Altonis c. 10, 11, 13—15 (MGH SS 15, 2 S. 844 f.); dazu S. Hirsch - H. Bresslau, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. Bd. 3 (1875) S. 85; H. Bresslau, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Konrad II. Bd. 1 (1879, Nachdruck 1967) S. 94; B. Sepp, Stammbaum der Welfen (1915) S. 6 Anm. 37.